

## Brockes, Barthold Heinrich: Untersuchung der Wahrheit (1743)

1 Die Wahrheit, in sich selbst betrachtet, hat dieß allein  
2 zu ihrem Schatz,  
3 Ja sie ist selber eigentlich nichts, als  
4 Gegensatz.  
5 Des Menschen Geists vernünft'ge Wahl, wenn er vom  
6 Jrrthum sich entfernet,  
7 Ist Wahrheit, da man Jrrthum meiden, dem Rechte  
8 beyzupflichten lernet.  
9 Nichts anders kann ich wesentlichs, ich mag sie, wie ich  
10 will, ergründen,  
11 Sie noch so tief im Brunnen suchen, vom wahren Seyn  
12 der Wahrheit finden.  
13 Denn was man von der Gottheit Selber, Sie sey die  
14 ew'ge Wahrheit, spricht,  
15 Ist ein ehrwürdiges Geheimniß, gehört zu unsren Schlüs-  
16 sen nicht.  
17 Wir suchen nur, was die aus Hochmuht erzeugte Wahr-  
18 heit-Sucherey,  
19 Womit zu unsrer Zeit so viele sich breit zu machen suchen,  
20 sey.  
21 Ich glaube, daß im Gleichlaut eben des Wortes  
22 heit, man sich irre,  
23 Und daß man, mit erborgter Klarheit,  
24 Von der nur göttlich-ewigen, der eitlen Menschen dunkle  
25 Wahrheit  
26 In unglücksel'gem Gleichlaut schmücke, und die Jdeen  
27 ganz verwirre.  
28 Wodurch wir denn, durch Stolz verführt, uns nicht allein  
29 so weit vergehn,  
30 Daß wir uns, nach der von uns selbst erzeugten Wahrheit,  
31 unterstehn,  
32 Die Brut von unserm eignen Hirn als eine Gottheit zu  
33 erhöhn;

34 Wir sprechen von der Menschen Wahrheit so, als ob diese  
35 einerley  
36 Mit der selbständ'gen Wahrheit GOttes, und eben so zu  
37 ehren sey.

(Textopus: Untersuchung der Wahrheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4380>)